



Siemtje Möller
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung: Zwölf neue Abgeordnete für die Erneuerung der SPD

Berlin, 17.07.2018

Bezug:
Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 (0)30 227-77785
Fax: +49 (0)30 227-76785
siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2
26441 Jever
Telefon: +49 (0)4461 7485210
siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner
Büro:
Silvia C. Petig, Büroleitung
Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im
Wahlkreisbüro:
Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

„Mitte März haben wir uns als zwölf neue Abgeordnete der SPD-Bundestagsfraktion mit einem Thesenpapier zum Erneuerungsprozess der Sozialdemokratie zu Wort gemeldet. Die große Resonanz hat uns überrascht, die vielen positiven Reaktionen haben uns gefreut und bestätigt“, so Siemtje Möller zu den Thesenpapieren, die sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen verfasst hat. Die vier Papiere der 12er Runde verdeutlichen nun die Forderungen der neuen Abgeordneten.

„Parteien erneuern sich ständig, es gibt keinen Anfangs- und vor allem keinen Endpunkt solcher Prozesse. Dennoch ist nach dem schlechten Ergebnis bei der vergangenen Bundestagswahl klar, dass sich die Sozialdemokratie neu aufstellen muss“, so Möller. Die Abgeordnete aus Varel war im September zum ersten Mal in den Bundestag gewählt worden. „Wir fordern Verbesserungen in den Bereichen Finanzen, Arbeit, Sicherheit und Außenpolitik. Wir machen in unseren Papieren deutlich, was wir unter „Zeit für mehr Gerechtigkeit“ verstehen“, betonte Möller.

Die Abgeordneten fordern in ihren Papieren unter anderem eine „Investitionsoffensive“ für die öffentliche Infrastruktur. Die bestehende Investitionslücke, die nach Schätzung der KfW inzwischen bei 140 Milliarden Euro liegt, müsse beseitigt werden. Dabei gelte es die finanzielle Ausstattung von Bund, Ländern und Kommunen zu stärken, damit diese ihrer Investitionsaufgabe für die Infrastruktur nachkommen könnten. Die Abgeordneten wollen damit verhindern, dass Städte und Gemeinden auf Projekte öffentlich-privater Partnerschaften angewiesen sind, die ihrer Ansicht nach intransparent seien und nach wiederholter Berechnung des Bundesrechnungshofes den Steuerzahler mehr kosten als eine konventionelle Finanzierung.

Weitere konkrete Forderungen formulieren die zwölf Abgeordneten im Bereich Arbeit. Neben der Anhebung des deutschen Mindestlohns auf 12 Euro und die Einführung des europäischen Mindestlohns verlangen die Abgeordneten eine



Mindestausbildungsvergütung und die Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich.

Im Papier zur Außenpolitik, für welches Möller schwerpunktmäßig verantwortlich war, bekennt sich die Runde der zwölf Abgeordneten klar zur Europäischen Union und einer aktiveren Rolle Deutschlands auf der internationalen Bühne. „Deutschland muss seine außenpolitische Rolle neu definieren, um so internationale Politik konstruktiv und verantwortungsbewusst mitgestalten zu können. Die Einbettung in die Europäische Union ist für uns dabei das Fundament unseres außenpolitischen Handelns. Die EU ist ein erfolgreiches Beispiel, wie Frieden dauerhaft über Diplomatie und wirtschaftliche Kooperation erreicht werden kann. Aus unserer Sicht muss dies maßgeblich für die Ausrichtung der deutschen Außenpolitik sein“, führt Möller aus. Gleichsam sei Deutschland aufgrund seiner internationalen Beziehungen besonders geeignet als außenpolitischer Vermittler. Dies gelte sowohl im Hinblick auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen Mitgliedsstaaten der EU, als auch für Konflikte wie beispielsweise zwischen Israel und Iran.

Auch für die EU haben die Abgeordneten Pläne, was Deutschlands Funktion angeht: „Wir müssen auch weiterhin eine treibende Kraft für die Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion, den weiteren Aufbau einer Sozialunion und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sein. Gerade vor dem Hintergrund der schwerpunktmäßigen Neuausrichtung der Bundeswehr auf Landes- und Bündnisverteidigung wird europäische Kooperation in der Außen- und Sicherheitspolitik für uns noch wichtiger werden, um gemeinsame Strukturen mit unseren Partnern aufzubauen und vorhandene Kräfte sinnvoll zu nutzen“, erläutert Möller.

Möller ist von den Forderungen der Runde überzeugt. Man wolle sich auch weiterhin konstruktiv in den inhaltlichen Erneuerungsprozess der Partei einbringen und gerade als jüngere Abgeordnete frischen Wind mit in die Debatten bringen.